

GR Cornelia LEBAN-IBRAKOVIC, MBA

21.03.2024

Dringlicher Antrag

Betreff: Ausbau der Infrastruktur der E-Mobilität im Sinne des Nationalen Energie- und Klimaplanes 2021 - 2030

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin!

Mit der mobilen Verkehrswende und der Reduktion der CO₂-Emissionen werden Städte vor neue Herausforderungen gestellt.

Das EU Parlament hat am 8.6.2022 beschlossen, dass ab 2035 keine durch Verbrennungsmotoren betriebene Autos mehr verkauft werden sollen. Somit wurde eine Verkehrswende eingeleitet, die sich nicht nur im Individualverkehr, sondern auch im öffentlichen Verkehr abzeichnen wird.

Vor allem ist es Aufgabe einer modernen Stadt, im Zuge einer Großoffensive im Öffentlichen Verkehr die Infrastruktur der alternativen Antriebssysteme zu analysieren, zu berücksichtigen und miteinzuplanen. Bestehende und zukünftige Park & Rides sind auch nur dann attraktiv, wenn in der Infrastruktur Lademöglichkeiten und andere alternative Antriebssysteme berücksichtigt werden.

Elektrobetriebene Autos sowie E- Fahrräder und E-Scooter sind heute im Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Mit dieser Veränderung der Mobilität gilt es auch als Stadt Graz den neuen Anforderungen der Bürger:innen der Stadt, aber auch der Besucher:innen von Graz zu entsprechen.

Genug Möglichkeiten, um sein E-Fahrzeug zu laden, ein übersichtliches Leitsystem, um die Lademöglichkeiten aufzufinden, sowie eine transparente Kennzeichnung der zu erwartenden Ladekosten sind dafür eine Notwendigkeit.

Um die Wichtigkeit der Berücksichtigung von alternativen Antriebssystemen und im Besonderen elektrisch betriebenen Fahrzeugen zu unterstreichen, lohnt sich ein Blick in die Statistiken, die zeigen, dass bereits 16,4% der Neuzulassungen E-Autos sind - <https://www.beoe.at/statistik/>.

Als besonders dringlich sticht ein Thema heraus, das abseits von verschiedenen Meinungen zur Zukunft der Mobilität im Individualverkehr und Öffentlichen Verkehr zu berücksichtigen gilt:

Der von der Bundesregierung geplante Nationale Energie- und Klimaplan 2021 - 2030 setzt fest, dass ab Oktober 2025 nur mehr E-Taxis neu zugelassen werden sollen.

Auf der Seite des Klima- & Energiefonds ist zu lesen: *„Gemeinsam mit der Stadt Wien, der Stadt Graz, ÖAMTC, Hyundai, Porsche Inter Auto / VW und weiteren Kooperationen unterstützt das eTaxi Austria-Projekt den Umstieg für die Wiener und Grazer Taxiflotten bis Mitte 2025 durch Lademöglichkeiten am Taxistandplatz und attraktive Taxipakete aktiv.“*

Wien startet bereits mit dem Projekt „e-Taxi“ mit 8 Standplätzen und 50 E-betriebenen Fahrzeugen.

In Graz fehlt durch die ideologisch geprägte Umsetzung von Verkehrsstrukturen dieses Thema der E-Taxis komplett, obwohl alle Bezirke und insbesondere die Innenstadt durch ca. 600 in Betrieb befindliche Taxis für die Bürger:innen der Stadt Graz gut und leicht erreichbar sein müssen.

Dies ist für alle Menschen mit mobilen Einschränkungen, für ältere Menschen sowie für Veranstaltungsorte (wie z.B. den Grazer Congress im Herzen der Stadt) besonders wichtig.

Das Laden von E-Taxis hat jedoch eine Herausforderung, die durch eine herkömmliche Ladesäule nicht gedeckt werden kann. An den Ladeplätzen muss die Barrierefreiheit gegeben sein und herabhängende Ladekabel dürfen nicht zur Stolperfalle werden.

Deswegen ist eine gesonderte Planung für Taxistandplätze enorm wichtig, die vor allem bei den zur Zeit großen Baustellen in der Innenstadt noch dringend durchgeführt werden muss.

Bereits im letzten Jahr sorgte z.B. ein Österreichisches Unternehmen international für Furore, das mit seinen Ladeplatten „Easelink“ ein bequemes barrierefreies Laden im öffentlichen Raum ermöglicht – induktives Laden ist ein Weg, um Barrierefreiheit zu ermöglichen.

Auf meinen umfangreichen Antrag zur E-Mobilität und Alternativen Antriebssystemen vom Dezember 2022 bekam ich folgende kurze Kernaussage:

„...Um, unter anderem, die im Motiventext angesprochenen Fragestellungen zu erarbeiten, und entsprechende Lösungen zu finden, wurde 2019 für die Entwicklung geeigneter Rahmenbedingungen zur Forcierung der Elektromobilität in Graz und die Erarbeitung konkreter Maßnahmen ein Kernarbeitsteam (KAT) gegründet, um einen Masterplan Elektromobilität bis zum Jahr 2030 zu erstellen. Im KAT-Prozess erfolgte ein offener Erfahrungsaustausch in themenspezifischen Arbeitsgruppen.

Ziel des KAT Prozesses war es, ein Strategiepapier zur Förderung der Elektromobilität in Graz zu entwickeln.

Das Strategiepapier wurde gegen Ende der letzten Gemeinderatsperiode fertiggestellt und allen betroffenen politischen Entscheidungsträger:innen vorgestellt, aber schlussendlich nicht mehr zur Beschlussfassung in den Gemeinderat eingebracht.

Nachdem sich alternative Antriebssysteme schon alleine technologisch sehr rasch und disruptiv verändern, geht man nun dazu über, dieses wichtige Thema in den gerade in Erstellung befindlichen Mobilitätsplan Graz 2040 zu integrieren.“

Der Hinweis, dass die Alternativen Antriebssysteme und die E-Mobilität in den Mobilitätsplan 2040 eingearbeitet werden, scheint mir doch für die im Motiventext angesprochenen Themenfelder, insbesondere für die Umsetzung der E-Taxi-Strategie 2025 und unter Berücksichtigung der gerade aktiven Großbaustellen zu spät!

Aus den angeführten Gründen stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

Dringlichen Antrag:

1. Frau Vizebürgermeisterin Mag^a. Judith Schwentner wird aufgefordert, im eigenen Wirkungsbereich der Stadt die Forcierung des Ausbaus der Lademöglichkeiten für Taxis und damit ein automatisiertes Laden an allen Taxistandplätzen sowie eine Aufrüstung der Standplätze im Sinne des Nationalen Energie- und Klimaplanes 2021-2030 zu prüfen.
2. Frau Vizebürgermeisterin Mag^a. Judith Schwentner sowie die zuständigen Stellen im Magistrat Graz werden aufgefordert, bei jedem städtischen Umbau (Tiefbau) in der Planungsphase zu prüfen, ob Ladeplätze errichtet bzw. zumindest Leerverrohrungen mitverlegt werden könnten. Die Auflage eines Ausbauplanes für Ladeinfrastruktur wäre hilfreich und wünschenswert.